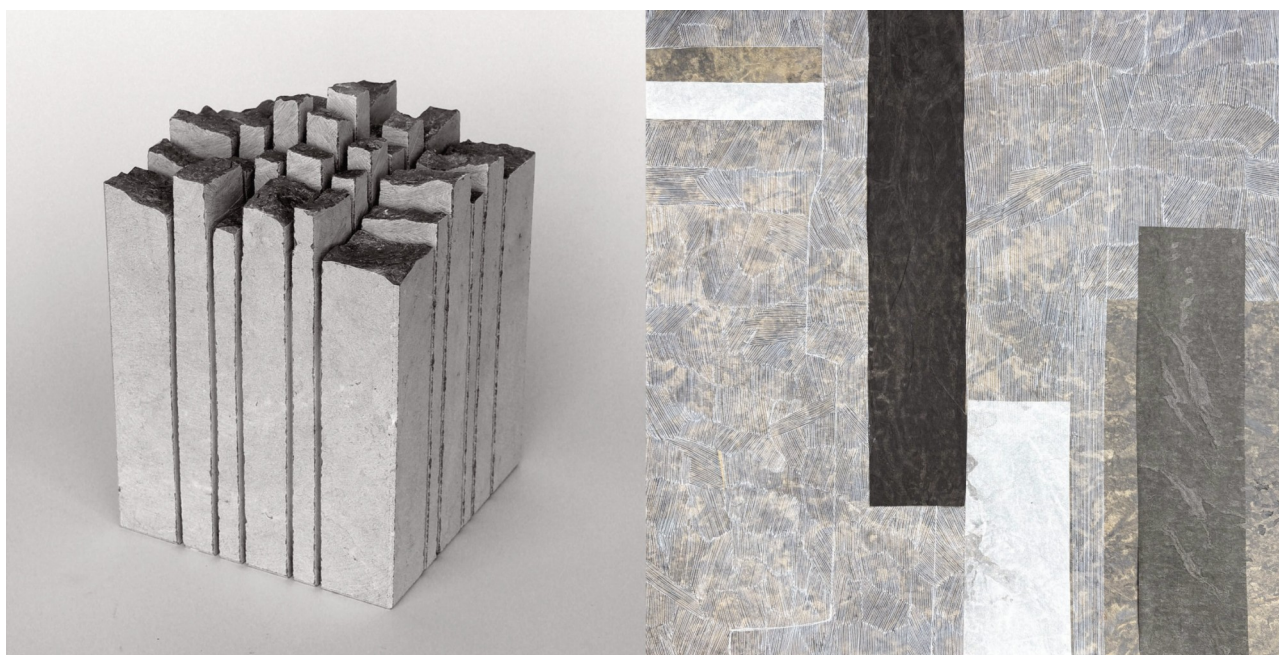


ZEITSCHICHTEN | SEDIMENTE

Emanuela Assenza und Pi Ledergerber

Ausstellung vom 2. August bis 13. September 2026

Vernissage: Sonntag, 2.8., 14–18 Uhr Mit einer Ansprache von **Dr. Andreas Gabelmann** um 15.00 Uhr



Pi Ledergerber, Block, 2026, Kalkstein, 30 x 20 x 20cm

Emanuela Assenza, Rhythmus der Stille, 2026, Tinte, Monotypie, Seidenpapiercollage, 32,3 x 32,3 cm

Neuerscheinung

Emanuela Assenza – Zeichnungen | Reflexionen. Edition Howeg, Zürich

Kunsttage Basel, 28.8.–30.8.2026 | www.kunsttagebasel.ch

Erweiterte Öffnungszeiten: Freitag 28. bis Sonntag, 30.8. jeweils 11–18 Uhr

Für die dritte Doppelausstellung mit Steinskulpturen von Pi Ledergerber und Zeichnungen von Emanuela Assenza in der Galerie Mollwo finden im Rahmen der **Kunsttage Basel** die folgenden Veranstaltungen statt:

Freitag, 28.8. 14–18 Uhr Die Künstler sind anwesend und stehen für Gespräche zur Verfügung.

Samstag, 29.8. 17:00 Lesung und Musik

Ilja Baumeier liest Gedichte von **Wolfram Malte Fues** aus seiner Neuerscheinung „An Dich“ (Edition Howeg, Zürich)

Musik von **Eva Oertle**, Flöte und **Consuelo Giulianelli**, Harfe

Anwesenheit des Autors sowie der Künstlerinnen Mireille Gros und Emanuela Assenza, die den Gedichtband mitgestaltet haben.

Sonntag, 30.8. 16:00 Offenes Gespräch über Kunst

Mit **Barbara Schnetzler, Barbara Steinmann, Stefan Brotbeck, Renatus Ziegler, Nicolas Prestifilippo** und **Emanuela Assenza**.

Thematisiert werden Fragen der kulturellen Zeitgenossenschaft, die Position der ungegenständlichen Kunst, Aspekte der ästhetischen Erfahrung anhand einer Kunstbetrachtung, Erfahrungen aus der künstlerischen Praxis und Themen der künstlerischen Grundlagenforschung. Interessenten sind eingeladen, sich am Gespräch zu beteiligen.

Finissage: Sonntag, 13.9., 14–18 Uhr**Sonstiges**

Werke von Emanuela Assenza werden vom 13. Bis 22. August auch in der **Galerie Numas Igra**, Basel ausgestellt.

Künstlerische Statements**Pi Ledergerber**

Bei meinen Skulpturen handelt es sich um Monolithe, obwohl es auf den ersten Blick nach zusammengefügt Einzelteilen aussieht. Mir geht es darum, mit dem Material Stein in einen Dialog zu treten. Durch Schnitte und gezielte starke Schläge mit Hammer und Sprengisen trage ich Teile des Steins schichtweise ab, so dass sich eine kraftvolle Skulptur ergibt, mit möglichst natürlichen Bruchflächen. Meine Steinskulpturen bestehen vorwiegend aus Kuben, Quader, Säulen und Platten. Ich will den Stein nicht formen, sondern der Materie nachspüren, die Struktur und die Kräfte des Steins freilegen.

Emanuela Assenza

Ich lebe mit der Frage, wodurch meine Kunst in der Gegenwart steht, was sie gültig sein lässt und worin die gesellschaftliche Mitverantwortung der Kunstschaffenden besteht. Denn das Schwierigste ist es, das Künstlertum angesichts des Weltgeschehens vor mir selbst zu rechtfertigen. Unter dem Eindruck der aktuellen Weltlage entsteht in mir ein Impuls, den ich als «ästhetischen Pazifismus» benennen würde. Das ist die Haltung, in der ich künstlerisch arbeite – selbstvergessen, ohne Ausdrucksbedürfnis, dafür aber mit einem Drang nach Ergründung und Vertiefungsmöglichkeiten – sowohl bildnerisch als auch hinsichtlich der Weiterentwicklung des Sehens. Pazifistisch ist diese Einstellung wegen des Verzichts, die eigene künstlerische Wirksamkeit im Bild geltend zu machen. Anstelle der Selbstwirksamkeit ist meine Arbeit auf das ausgerichtet, was in Erscheinung tritt. Weil ich sehe, dass jeder Punkt, jede Linie durch sich selbst wirksam ist, brauche ich nichts mehr auszusagen. Ich verhalte mich empfänglich; meine Einstellung ist wie ein Zuhören, ein Lauschen in die Stille hinein. Dem Ephemeren, Zarten ist eine andere Form von Kraft eigen, die sich bildnerisch verdichten kann, und ich stimme dem Komponisten und Musiker Nils Frahm zu, der sagte: «Stille ist heute radikaler als der Lärm.»